

zweigen weiter zu steigern. Im Jahre 1947 wurde in der Zone eine beachtliche Arbeit geleistet, um die Produktion von Gegenständen des täglichen Bedarfs, insbesondere von Textilerzeugnissen, Trikotagen usw., zu steigern. Aber der erreichte Stand gewährleistet bei weitem nicht die Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung. Im Jahre 1948 müssen mindestens 138 Millionen Meter verschiedener Stoffe erzeugt werden. Die Sowjetische Militärverwaltung brachte uns zur Kenntnis, daß im Jahre 1948 von dieser Menge kein einziges Meter auf Reparationskonto entnommen wird. Deshalb bietet die Erfüllung des vorgesehenen Planes die Möglichkeit, die Versorgung der Bevölkerung mit Stoffen und verschiedenen Konfektionserzeugnissen zu verbessern. Jeder Arbeiter und Angestellte der Textilindustrie muß begreifen, daß die Bedürfnisse der Bevölkerung um so mehr befriedigt werden, je mehr Stoffe wir erzeugen und planmäßig verteilen. Hierbei stellen jedoch die Rohstoffe einen Engpaß dar, wovon weiter unten die Rede ist.

Im Jahre 1948 soll die Produktion im Vergleich zu 1947 in folgenden Industriezweigen betragen: bei Kunstfaser 128 v. H., bei Schuhwerk 106 v. H., in der Zelluloseindustrie 116 v. H., in der Papierindustrie 106 v. H., in der Gummi- und Asbestindustrie 116 v. H., darunter bei Reifen und Schläuchen 300 v. H., in der holzbearbeitenden Industrie 100 v. H., darunter bei den Sägewerkerzeugnissen 114,3 v. H.

Verbesserung des Verkehrs

Die Wiederherstellung und Verbesserung des gesamten Transportwesens der Zone, vor allem des Eisenbahntransportes, ist für eine erfolgreiche Entwicklung der gesamten Friedenswirtschaft vordringlich notwendig. Um den gestiegenen Bedarf der sowjetischen Besatzungszone im Jahre 1948 zu decken, ist erforderlich und möglich:

1. Im Eisenbahntransport die durchschnittliche Verladung bis auf 1500 Waggon täglich zu steigern, die Umlaufzeit der Wagen bis * auf 4,5 Tage zu kürzen, 2160 Lokomotiven, 54 200 Güterwagen und 4600 Personenwagen gründlich zu reparieren und den Waggonneubau im Jahre 1948 stärker zu fördern.
2. Eine durchschnittliche Tagesleistung der Loks
 - a) im Güterverkehr von mindestens 200 km,
 - b) im Personenverkehr von mindestens 250 km zu erreichen.